

# Frankfurter Rundschau

Frankfurt - 4 | 8 | 2010

FRANKFURT

## Tango für Millionen



Museumsuferfest 2009  
Foto: FR/Oeser

Von Georg Leppert

Fabiana Jarma versucht es erst gar nicht mit falscher Bescheidenheit. „Argentinien“, sagt sie, „ist ein wunderschönes Land mit dem besten Fleisch der Welt und dem besten Rotwein der Welt.“ Und der Tango, fährt Jarma fort, sei ohnehin der beste Tanz der Welt: „Er drückt aus, was wir sind und was wir fühlen – es geht um Liebe und Hass, um Temperament und Leidenschaft.“ Drei Tage lang, vom 27. bis zum 29. August, hat Fabiana Jarma Zeit, ein Millionenpublikum davon zu überzeugen, dass sie Recht hat. Die Leiterin der Frankfurter Tango-Tanzschule „Academia de tango Argentino“ ist für den argentinischen Auftritt beim [Museumsuferfest](#) verantwortlich.

Vorgenommen hat sie sich einiges. Auf dem Gelände, auf dem sich traditionell der Themenschwerpunkt des Festes präsentiert (nördliches Ufer, zwischen Untermainbrücke und Holbeinsteg), sind Tango-Vorführungen, Modeschauen, Shows mit Gauchos und Tanzkurse geplant. Dabei sollen die Besucher sehen, „dass unser Tango nicht mehr der Tango ist, den mein Opa getanzt hat“, sagt Jarma. Mittlerweile gebe es sogar elektronischen Tango. Ein DJ werde diese bei jungen Argentinern beliebte Musik am Freitag- und am Samstagabend auflegen. Wie in den vergangenen beiden Jahren ist das Gastland der Buchmesse auch gleichzeitig das Gastland am Museumsufer. Dieses Konzept habe sich bewährt, sagte Kulturdezernent Felix Semmelroth (CDU) am Mittwoch. 60.000 Euro gibt Argentinien für den Auftritt beim Fest aus. Das Budget für die Buchmesse liege bei vier Millionen Euro, sagte Guillermo Kreckler, früherer Generalkonsul und mittlerweile Beauftragter für die argentinische Präsentation bei der Messe.

### Sicherheitskonzept mehrfach überprüft

Mit rund drei Millionen Besuchern am Main rechnet Kurt Stroscher, der bei der städtischen Tourismus- und Congressgesellschaft für Großveranstaltungen zuständig ist. Die dreitägige Party zählt damit zu den größten Volksfesten in Europa. Gerade am Samstagabend ist das Gedränge am Ufer sehr groß. Nach der Katastrophe bei der Loveparade in Duisburg sei das Sicherheitskonzept des Festes „vier- oder fünfmal überprüft worden“, sagte Stroscher. Änderungen seien aber nicht nötig gewesen. Die Loveparade und das Museumsuferfest ließen sich einfach nicht vergleichen. Durchgänge wie den Tunnel in Duisburg gebe es am Main nicht, betonte Stroscher.

„Wir haben aber auch hier Nadelöhre“, erklärte der Veranstalter. Vor allem auf dem Eisernen Steg und dem Holbeinsteg könnte es eng werden. Stroschers Konzept sieht vor, dass auf den Treppenauf- und abgängen zu den Brücken Security-Leute stehen, die den Strom der Fußgänger regeln. „Zur Not sperren wir eine Brücke kurzzeitig, wenn es zu voll wird.“ Gleichzeitig legt Stroscher Wert darauf, dass auf der Untermainbrücke keine Stände aufgebaut werden: „Die gesamte Breite steht zur Verfügung.“ Zurück zu Fabiana Jarma. Die stört es auch nicht, dass direkt neben dem argentinischen Bereich die neue Oberbayern-Partybühne stehen wird, an der es – nun ja – etwas lauter zugehen dürfte. Nur einmal wird die Geschäftsfrau etwas kleinlaut. Ja, es sei auch ein Fußballspiel zwischen Deutschen und Argentinern geplant, „trotz allem“. Wie das WM-Viertelfinale in Kapstadt ausgegangen ist, erwähnt sie nicht.

Artikel URL: <http://www.fr-online.de/frankfurt/tango-fuer-millionen/-/1472798/4531858/-/index.html>

Copyright © 2010 Frankfurter Rundschau